

Ausbildungsmesse 2019

Viele Besucher, konkrete Fragen, spannenden Gespräche und ein steigendes Interesse an gewerblichen und technischen Berufen – die Partner der KarriereRegion Bayreuth ziehen eine durchweg positive Bilanz der diesjährigen Ausbildungsmesse.

TenneT



„Regionale Ausbildungsmessen sind für uns ein sehr wichtiges Instrument, Azubis zu gewinnen. Schließlich ist man mittlerweile ja eigentlich als Arbeitgeber derjenige, der sich bewerben muss. Umso mehr freuen wir uns über den großen Zulauf an unserem Stand hier in Bayreuth. Wie schon in den letzten Jahren wird das Interesse am dualen Studium immer größer, aber erfreulicherweise interessieren sich auch wieder mehr junge Menschen für einen technischen Beruf. Auch dass wir mit ganz vielen aktuellen TenneT-Azubis hier auf der Messe vertreten sind, kommt sehr gut an, weil dadurch Gespräche mit interessierten Schülern automatisch auf Augenhöhe stattfinden.“

Mathias Köhne, Umspannwerke Bayreuth, Technische Ausbildung, TenneT TSO GmbH

Sparkasse



„Wir merken immer wieder, dass regionale Aktionen, wie beispielsweise Ausbildungsmessen, eine sehr gute Möglichkeit sind, mit potentiellen Auszubildenden in Kontakt zu kommen. Bei einem persönlichen Gespräch können sich einfach beide Seiten einen viel besseren Eindruck machen. Gleichzeitig bleiben wir durch solche Events mit vielen ehemaligen Praktikanten in Verbindung, die sich häufig für eine Ausbildung bei uns entscheiden, nachdem sie erst einmal einen Einblick in den Arbeitsalltag bei uns bekommen haben.“

Markus Schmidt, Unternehmensbereich Personal, Sparkasse Bayreuth

HWK



„Man merkt bei der diesjährigen Ausbildungsmesse ganz deutlich, dass in den Schulen mehr Vorarbeit stattgefunden hat, und sich auch das Bewusstsein der Schüler verändert hat. Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben zu unterstützen, ist meiner Meinung nach enorm wichtig, denn die Arbeitswelt verändert sich und die Arbeitskräfte von morgen müssen bei dieser Entwicklung mitgenommen werden. Nicht zuletzt bieten sehr viele Handwerksberufe inzwischen eine spannende Mischung aus Tradition und Innovation, zum Beispiel durch zunehmende Technisierung und Digitalisierung.“

Peter Liewald, zuständig für Ausbildungsplatzakquise bei der Handwerkskammer für Oberfranken

STRABAG-ZÜBLIN



„Wir haben von Anfang an gemerkt, dass das gemeinsame Motto von ZÜBLIN und STRABAG ‚TEAMS WORK‘ wirklich gelebt wird. Auch als Azubi hat man sofort dieses Wir-Gefühl und bekommt unglaublich viel Unterstützung. Gleichzeitig ist es toll, bereits in der Ausbildung selbstständig arbeiten zu dürfen. Da durch wird man direkt zu einem Teil des Unternehmens und ist stolz auf die gemeinsamen Erfolge. Nicht zu vergessen, dass es einfach sehr viel Spaß macht, seine Ausbildung in einem tollen Team mit netten Kollegen zu machen.“

Nico Köhler, im 3. Ausbildungsjahr zum Industriekaufmann bei STRABAG (2.v.li.), und Nina Heller, im 3. Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau bei ZÜBLIN, (3.v.li.), mit Tobias Kottara, kfm. Bereichsleiter ZÜBLIN Bau GmbH, Bereich Bayreuth (li.), und Nadine Weber, kfm. Bereichsleiterin STRABAG AG, Direktion Bayern Nord, Bereich Kulmbach (re.).

„Allrounder“ für Netzausbauprojekte

„Für ein breites Themen-Spektrum offen sein“, das ist laut Matthias Ellner in seinem Job sehr hilfreich.

Denn der studierte Ingenieur für Energietechnik, der bei TenneT in Bayreuth tätig ist, muss sich neben seinem energie- und bautechnischen Fachgebiet auch mit juristischen und finanziellen Hintergründen, mit Umweltauflagen und Vertragsverhandlungen beschäftigen. In seinen fast zehn Jahren bei TenneT wirkte der Bamberger ebenso an kleineren Instandhaltungen von Freileitungen mit, wie er für das Neubauprojekt Frankenleitung als Projektleiter verantwortlich zeichnete. Aktuell ist Ellner als Teilprojektleiter Bau für einen Abschnitt des Ersatzneubaus Ostbayernring im Einsatz, vom oberfränkischen Redwitz bis Mechlenreuth.

„Das Spannende am Leitungsbau ist, dass jedes Projekt anders ist. Auch, weil wir in der öffentlichen Fläche unterwegs sind“, sagt Matthias Ellner. Schon durch die Landschaftsarchitektur sei jede Leitungstrasse und jeder Baugrund anders – und bringe auch technisch immer neue Herausforderungen mit sich. Der-



Matthias Ellner, Teilprojektleiter für Netzausbauprojekte bei TenneT

zeit ist er mit dem Abschluss der technischen Vorplanungen seines Ostbayernring-Abschnitts befasst. Mit weiterem Projektfortschritt wird sich der Tätigkeitsschwerpunkt aber verlagern: In der Folge-Phase der Bauvorbereitung geht es mitunter um die Abschaltplanung, die Materialbeschaffung und die Montageausschreibungen. In der finalen Umsetzungsphase der Baumaßnahmen fungiert der Teilprojekt-

leiter als zentrale Schnittstelle – zwischen Baufirmen, Lieferanten, Ämtern, Kommunen und Eigentümern. Und: Ihm obliegt die Überwachung der Arbeitssicherheit am Bau sowie die Kontrolle und Sicherstellung des Baufortschritts.

Technisch versierte „Allrounder“ sind als Teilprojektleiter Bau für Netzausbauprojekte also gefragt!

Projekt Ostbayernring: Der Ersatzneubau entlang der 185 km langen Bestandsleitung von Redwitz bis in den Raum Schwandorf ist ein wichtiges Zahnrad der Energiegewende. Das Ziel: Über die dann leistungsfähigere Trasse Energie aus Wind- und Photovoltaikanlagen vom Nordosten Bayerns in Industriestandorte zu befördern, wo diese Energie fehlt.

VERANSTALTUNGSTIPP

2. Wirtschaftsforum Bayreuth

**HERMANN
SCHERER**

„Jenseits vom
Mittelmaß“

20. November 2019

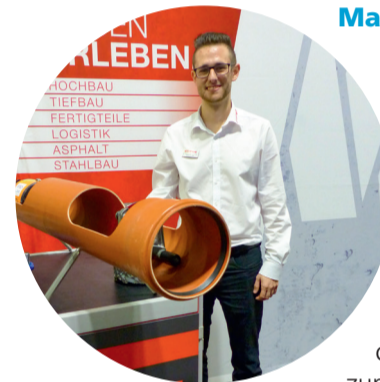


AVS

„Die Ausbildung bei AVS ist definitiv sehr vielfältig und macht einfach Spaß. Wir wurden von Anfang an ins gesamte Team integriert und auch direkt mit eigenen Projekten betraut. Viele Messebesucher haben sich heute nach einem Praktikum bei AVS erkundigt. Das können wir beide nur empfehlen, weil man so einen guten Einblick bekommt, wie eine spätere Ausbildung aussehen könnte.“

Alina Meißner, im 2. Ausbildungsjahr zur Bürokauffrau, und Tobias Groll, im 2. Ausbildungsjahr zum Fachinformatiker Systemintegration, AVS GmbH

Markgraf



„Unser Fazit zur Ausbildungsmesse: Es geht in die positive Richtung. Wir haben wirklich viele Gespräche geführt und uns vor allem sehr gefreut, dass so viele konkrete und auch fachliche Fragen gestellt wurden. Vor allem steigt das Interesse an gewerblichen Ausbildungen wieder an, wie zum Beispiel im Bereich Straßenbau. Und auch die Möglichkeit eines dualen Studiums Bau, das sowohl Theorie als auch Praxis bietet, wird immer mehr nachgefragt.“

Kevin Kaiser, Ausbildungsverantwortlicher, W. Markgraf GmbH & Co KG Bauunternehmung

JOB DER WOCHE



INGENIEUR ALS TEILPROJEKTLER BAU FÜR NETZAUSBAUPROJEKTE IN BAYERN (M/W/D)

Aufgaben

- Leitung und Koordination der Bauvorplanung und -ausführung für ein Freileitungsprojekt
- Überprüfung der Planungsunterlagen auf Baubarkeit und ggf. Übernahme von Änderungsmaßnahmen
- Erstellung und Verantwortung von Zeitplänen im Rahmen der Gesamtprojekt-Terminschiene
- Begleitung der Bau-Kalkulation inkl. Risiken- und Chancen-Bewertung
- Verantwortung techn. Part der Vergabe- und Nachtragsverhandlungen
- Koordination und Führung der internen Baukontrolleure

Anforderungen

- Studium der Fachrichtung Elektrotechnik oder Bautechnik
- Erste Erfahrungen in der Leitung von Projektteams
- Einschlägige Berufserfahrung in der Betreuung von Linien-/Infrastrukturbaustellen
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise



Fragen?

Gerne an Michaela Hofmann, Talent Management/Recruiting
Tel.: 0921/50740-2681 | karriere.tennet.eu

